

das Ziel zu erreichen“¹⁵, hat sich „die Dame nach vielen Bemühungen dazu verstanden“, einige Kopien „Herrn Omont zur Verfügung zu stellen, der die außerordentliche Güte gehabt hat, Collationen für uns anzufertigen“¹⁶. Auf eine „Auffindung der Originale, die Clouet noch gekannt hat“, machte sich Bresslau jedoch kaum noch Hoffnung, zumindest wusste er keine Stelle, an der man sie noch suchen könnte; seine Absicht, „auch in Bar-le-Duc in diesem Monat noch vor(zu) sprechen“¹⁷, hat er nicht verwirklicht. Während der Drucklegung des Bandes mit den Urkunden Konrads II. erfuhr Bresslau, „dass nach dem Tode der Erbin des Abbé Clouet ... dessen Nachlaß vom französischen Staate mit Beschlag belegt worden sei“¹⁸. Nach längeren Verhandlungen wurde es ihm schließlich doch noch „durch die gütige Unterstützung der Herren H. Omont in Paris und d’Arbois de Jubainville“¹⁹ in Bar-le-Duc gestattet, diesen der Zeit in der Stadtbibliothek zu Verdun befindlichen Nachlaß zu benutzen“²⁰. Darin befanden sich, wie Bresslau mitgeteilt wurde, „drei Diplome des 11. Jahrhunderts und die Kopialbücher der Klöster St. Paul und St. Airy, die Prof. Wibel und ich auf einer Reise nach Verdun im Juli vorigen Jahres bearbeitet haben; um das Diplom Konrads II. für das Maria-Magdalenenstift noch in den 4. Band aufnehmen zu können, mussten wir einen halben Bogen, der schon abgezogen war, durch einen Neudruck ersetzen“²¹. Es handelte sich um das DKo.II. 40, dessen ursprünglich auf einer Abschrift von 1787 und einem unvollständigen Druck beruhender Text²² nunmehr nach dem Original wiedergegeben wurde, das Bresslau in Verdun eingesehen hatte²³. Zum DKo.II. 117 berichtet Bresslau nichts.

Der Nachlaß Buvignier-Clouët wurde nach der 1909 erfolgten Beschlagnahme zerstreut: 1915 gelangte ein Teil in die Bibliothèque

15) Wie Anm. 9.

16) Arbeitsbericht BRESSLAUS vom 1. April 1905, MGH-Archiv 338/45 Blatt 141.

17) Wie Anm. 16.

18) Arbeitsbericht BRESSLAUS vom 20. April 1910, MGH-Archiv 338/47 Blatt 128. Vgl. auch BRESSLAU (wie Anm. 3) S. 552.

19) Henri d’Arbois DE JUBAINVILLE (1827-1910), vgl. E.-G. LEDOS, in: Dictionnaire de biographie française 3 (1939) Sp. 281-283.

20) Wie Anm. 18.

21) Wie Anm. 18.

22) Vgl. Die Urkunden Konrads II. (wie Anm. 3), Quellen-Register 445 (s. v. Verdun, Collegiatstift S. Maria Magdalena).

23) Vgl. die alte Textfassung mit den eigenhändigen Korrekturen BRESSLAUS in: MGH-Archiv A 141; Die Urkunden Konrads II. (wie Anm. 3) S. 552 (Letzte Nachträge).